

## Erklärung des Militärrabbinats und des Bundes jüdischer Soldaten zu Afghanistan

Mit großer Sorge verfolgen das Militärrabbinat und der Bund jüdischer Soldaten das Geschehen in Afghanistan. Wir beten für alle Menschen, die zur Zeit in Afghanistan um ihr Leben fürchten müssen.

Unsere Gedanken sind bei den Soldaten und Soldatinnen der Bundeswehr, die ihr Leben in einem der gefährlichsten Einsätze in der Geschichte der Bundeswehr riskieren, um nicht nur deutsche Staatsbürger, sondern auch einheimische Ortskräfte und ihre Familien sowie weitere Schutzbedürftige zu evakuieren und somit in Sicherheit zu bringen.

Die Rettung von Menschenleben (Hebr. Pikuach Nefesch) ist einer der zentralen Werte im Judentum, für die grundsätzlich kein Aufwand zu hoch sein darf. Nach dem Talmud ist jeder Mensch eine Welt. Dementsprechend wird jeder, der einen Menschen rettet, betrachtet, als habe er die Welt gerettet.

Möge es allen beteiligten Helfern und Helferinnen möglich sein, alle menschlichen und materiellen Ressourcen zu mobilisieren, um möglichst vielen Hilfesuchenden beizustehen und ihnen einen dauerhaften Schutz zu gewährleisten.

Rabbiner Zsolt Balla  
Militärbundesrabbiner

gez. Oberstleutnant d.R. Rainer Hoffmann  
Vorsitzender des Bundes jüdischer Soldaten